

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste No. 5818)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Zentral-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Mr. 1851

Ahrensburg, Mittwoch, den 22. April 1891

14. Jahrgang.

Hierzu:

Landwirthschaftliches Zentralblatt.

Bestellungen

auf die „Stormarnsche Zeitung“ für die Monate Mai und Juni werden von den Postanstalten zum Preise von 1 Mt. 30 Pf. mit Bestellgeld, von der Expedition zum Preise von 1 Mt. entgegengenommen.

Schleswig-Holstein.

Kreis Stormarn. Schwäne, wie sie auf unseren deutschen Weibern seit Jahrhunderten als Helden der Gewässer geachtet, gepflegt und bewundert werden, gebären nicht zum freien Thierfang. Solche Schwäne hatten sich auf dem Wasser eines anderen Besitzers niedergelassen. Es kam in Frage, ob dieser sich der Schwäne als Jagdberechtigtiger bemächtigen könne. Das Reichsgericht II. Strafsenat, Urtheil vom 13. Februar 1891, hat dies verneint. „Wußten die Angeklagten, daß sie zahme Schwäne, welche in dem Eigenthum eines andern standen, erlegten oder erlangen sie die Kenntniß nachträglich, und eigneten sie sich dieselben dennoch zu, so eigneten sie sich fremde Sachen, welche sie in ihrem Gewahrsam hatten, rechtswidrig zu.“

Ahrensburg. 21. April. Ein gestern Abend nach 9 Uhr in südwestlicher Richtung hell aufleuchtender Feuerchein alarmirte die Feuerwehren der Umgegend, so daß mehrere derselben rasch mobil machten und ausrückten. Auch die hiesige freiwillige Feuerwehr war in kurzer Zeit am Platze, und da diesmal wenigstens ein Gespann Pferde für die Spritze rasch zur Stelle war, konnte unverweilt ausgerückt werden. Bis Wulfsdorf gekommen, war ersichtlich, daß das Feuer weit außerhalb des Löschbezirks sein müsse, und deshalb wurde wieder eingerückt. Auch die Brandwehr des Gutsbezirks kam bis Wulfsdorf, es dürften noch mehrere Spritzen der Umgegend dem verlockenden Scheine gefolgt sein, denn die alarmirenden Signale hörte man an allen Ecken und Enden. Wie wir nach der Rückkunft erfuhren, rührte der Schein von einem großen Feuer im Hamburger Freihasengebiet her. (S. Hamburg.)

An der Südseite der Straße „Loh“ bildet seit Jahren die Wasserlöschungsfrage einen Streitpunkt unter den Anliegern, der wiederholt die Behörden beschäftigt. In dieser Sache ist nun eine Entscheidung dahin ergangen, daß im Anschluß an den alten Wasserlauf ein neuer, dem natürlichen Gefälle folgender herzustellen ist, der in gerader Linie von Ost nach West die betreffenden Grundstücke theils durchschneidend, das Wasser nach dem Terrain des früheren Kiemerteichs führt und sich dort dem von der Gemeinde hergestellten bzw. noch herzustellenden Wasserlaufe anschließt. Durch diese Entscheidung werden einige Grundbesitzer zu Entwässerungsarbeiten herangezogen, die bisher nicht dabei betheiligt waren, da aber nach den Bestimmungen der Wasserlöschungsordnung vom 16. Juli 1857 jedem Grundbesitzer die Verpflichtung obliegt, daß von den benachbarten Gründen ihm zugeführte Ober- und Grundwasser aufzunehmen und behufs gehöriger Grundentwässerung unentgeltlich soweit abzuleiten, als solches im vorwiegenden landwirthschaftlichen Nutzen des Grundbesitzers bis zu einer Tiefe von vier Fuß oder entsprechender Höhenleitung geschehen kann, so ist eine Weigerung gegen diese Anordnungen ausgeschlossen. Nach ergangenen Entscheidungen ist der Rechtsweg in Wasserlöschungsachen ausgeschlossen und sind lediglich die Anordnungen der Verwaltungsbehörden maßgebend.

Im gerichtlichen Zwangsverfahren wurde heute die Lübbmannsche Landstelle in Meierdorf, groß ca. 40 Tonnern, für 20 000 Mt. an den Makler Grünfeld in Hamburg verkauft.

Neumünster. 18. April. Die statische Uebersicht über den Verkehr innerhalb der zum Norddeutschen Verbands gebörenden Herbergen zur Heimath über das letzte Jahr ergibt, daß in den 28 Herbergen des Verbandes 1239 Betten vorhanden sind. Es haben in den Herbergen 122 455 Personen in 201 172 Schlafnächten als Herbergsgäste und 1264 Personen in 47 649 Schlafnächten als Kostgänger gewohnt, es sind also

248 812 Nachquartiere im vergangenen Jahre gegeben. In einzelnen Herbergsorten nehmen 50 bis 80 pCt. aller durchreisenden Wanderer ihre Einkehr in den Herbergen zur Heimath. Von den genannten 28 Herbergen sind 2 in Hamburg, 2 in Lübeck und 24 in Schleswig-Holstein-Lauenburg. In Ederstedde tritt demnächst eine neue Herberge hinzu.

Kleine Mittheilungen.

Für das im Juni in Heide stattfindende Niedersächsische Sängertfest rechnet man auf eine Theilnahme von 15--1600 auswärtigen Sängern; die Anmeldungen laufen schon jetzt recht zahlreich ein.

Der Kaufmann Lohse verkaufte seinen in Quideborn belegenen Hof von 75 Tonnern für 38 000 Mt. an einen Herrn aus Hannover.

Der bekannte Zaubertrickler Vorgie ist in seinem Wohnwagen, der in der Bleicherstraße in Altona seinen Stand hatte, vermutlich infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Das Gesuch des des Mordes verdächtigen Hofbesizers Hansen aus Rudrupfeld, ihn gegen Kaution seines ganzen Vermögens auf freien Fuß zu setzen, ist abgewiesen worden, weil die Verdachtsgründe zu befehlend sind. Die Sache wird im Juni oder Juli vor dem Schwurgericht in Hadersleben zur Verhandlung kommen.

Der Feuerversicherungsverein der Lehrer von Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck zählt 4000 Mitglieder, von denen 770 auf Hamburg entfallen, mit einer Versicherungssumme von 3 150 000 Mt. Der Verein hatte im letzten Jahre nur drei größere Brandschäden und zahlte die Mitglieder in den letzten 7 Jahren nur einen durchschnittlichen Beitrag von 50 Pf. pr. Tausend.

In Jarpen brannte am Montag Morgen das Haus des Landmannes Diesel nieder, Korn, Futtermittel und landwirthschaftliche Geräte verbrannten. Das Gewese war bei der Landesbrandkasse zu 5800 Mt. versichert, 9 Feuerwehren waren am Platze.

Hamburg.

In dem Speicher des Freihasengebiets am Sandthorquai, worin die Kaffee-Mölkerei des Herrn Schmidt betrieben wird, entstand gegen 7 Uhr Feuer, das anfänglich von geringerer Bedeutung erschien. In dem Geschäft befindlichen 150 bis 200 Frauen und Mädchen, die jedoch um 6 Uhr Feuerabend gemacht hatten; die beim Ausbruch des Feuers noch im Speicher befindlichen 15--20 Personen konnten sich alle auf den äußeren Notstreppe retten. Die Feuerwehr war rasch mit zahlreicher Mannschaft und Geräthen zur Stelle, doch machte die starke Rauchentwicklung in den Gängen das Vordringen nicht leicht. Gegen acht Uhr griff das Feuer nach oben um sich, bald schlugen die Flammen aus den Fenstern der ersten und zweiten Etage und zwischen 9 und 10 Uhr hatte das Feuer solchen Umfang erreicht, daß an ein Retten der Läger gar nicht zu denken war. Die überall aus dem Gebäude schlagenden Flammen erhellten die Gegend in weitem Umkreise und die umliegenden Kirchthürme erschienen wie von bengalischem Lichte beleuchtet. Da der brennende Speicher in unmittelbarer Nähe der Central-Maschinen-Anstalt lag, konnte die elektrische Beleuchtung nicht fungiren. Vom Brodsfleeth aus trat ein Dampfschiff in Thätigkeit, welches drei Wasserstrahlen in das Feuermeer warf, die Feuerwehr griff mit mehreren Dampfstrahlen vom Sandthorquai aus ein. Die betroffenen Speicher enthielten hauptsächlich Kaffee, Zucker, Tabak, rohe Häute u. d. Schaden ist ein sehr bedeutender. Um 10 Uhr fielen glühende Eisentheile von oben herab dicht vor eine Gruppe von Feuerwehrmännern, wobei einer leicht verletzt wurde. Bald nach 11 Uhr hatte man das Feuer in der Gewalt.

Deutsches Reich.

Die „Post“ schreibt: Gegenüber den in den letzten Tagen bemerkten Beunruhigungen der öffentlichen Meinung ist noch mitzutheilen, daß in der Mitte der Woche an maßgebender Stelle die Versicherung gegeben worden ist, daß der Friede weniger denn je bedroht und das Verhältnis zu Rußland so gut sei wie seit langer Zeit nicht. Im Ruhrgebiet sind infolge von Arbeiterversammlungen mehrfach Ausstände von Bergarbeitern

eingetreten, die sich bisher nur auf einzelne Zechen erstreckten.

Im preussischen Abgeordnetenhaus hat am Montag die dritte Lesung der Landgemeinde-Ordnung begonnen. Da in der Plenarpause zwischen zweiter und dritter Lesung eine Verständigung der Konservativen mit den Nationalliberalen über die bislang noch am meisten streitig gebliebenen Paragraphen 14a und 48 erfolgt ist, so steht ein rascher Verlauf der dritten Beratung der Landgemeindeordnung zu erwarten. Es kann dies auch nur dringend gewünscht werden, hat doch das Abgeordnetenhaus ohnehin noch immer ein recht statliches Arbeitsprogramm zu erledigen, man denke nur an den Etat, die Sekundärbahn- und die Rentengüter-Vorlage, ganz abgesehen von einer Reihe kleinerer Vorlagen.

Das amtliche Resultat der Wahl im 19. hann. Reichstagswahlkreise ist jetzt bekannt gegeben. Von 31052 Stimmberechtigten des Wahlkreises sind nur 17 150 (ca. 55,2%) an die Urne getreten. Es sind abgegeben für den Fürstlichen Bismarck 7365, für Adloff (frei.) 2576, für Plate (Welfe) 3308, für den Sozialisten Schmalfeld 3810, unglücklich 85, zerplittert 6, zusammen 17 150 Stimmen. Die Stichwahl ist auf Donnerstag, den 30. April anberaumt. Wie aus obiger Zusammenstellung ersichtlich, haben also 13 542 (ca. 44,8%) Stimmberechtigte am 15. April ihr Wahlrecht nicht in Anspruch genommen.

Der landwirthschaftliche Provinzialverein für Westfalen und Lippe hat einen Beschluß gefaßt, beim Reichskanzler und dem Reichstag vorstellig zu werden, der Herabminderung der landwirthschaftlichen Zölle beim etwaigen Abschluß des Handelsvertrages mit Oesterreich seine Zustimmung zu versagen; sollten politische Rücksichten dies aber unmöglich machen, wenigstens die Schutzzölle der Industrie, deren Produkte die Landwirtschaft gebraucht, in gleichem Maße herabzusetzen.

Das „Verl. Tagebl.“ veröffentlicht drei Briefe Emin Paschas aus der Station Yuloba am Victoria Nyanga-See, welche vom 16. November und 4. Dezember 1890 und 11. Januar 1891 datirt sind. Emin macht darin Mittheilungen über die Fortschritte seiner Untersuchungen, beklagt sich aber, daß er Hüffel von seinem Vorgesetzten, Dr. Schmidt, erhalten habe, weil er sich in seinem Schreiben nicht der nöthigen Kurialien (Was ist das? fragt Emin) bedient habe. Wenn mehr von der Sorte kommen sollten, müsse er danken. Statt Anerkennung Hüffel, darüber müsse man ärgerlich werden, diese Reize sei doch seine letzte. Stanley werde er später antworten, nach Calati und Junter. Er berichtet von Massen von Elfenbein, die einzuhandeln seien, bittet um Nachsendung von Waaren und ersucht, für ihn ein kleines Haus zu bauen.

Ausland.

Rußland.

Die Mittheilungen des Lemberger Blattes „Przeaslond“ über den angeblichen Selbstmord der Großfürstin Olga Feodorowna besagen Folgendes: Die Großfürstin war mit dem Hofzuge in Charlów eingetroffen, wo der Zug einen Aufenthalt von einer Stunde nahm. Als der Zug weiterfuhr, schickte die Großfürstin Ruhebedürfnis vor und zog sich zurück. Um 4 Uhr klopfte die Hofdame an den Salonwagen. Als keine Antwort kam, rief sie beauftragt den Hofmarschall. Beide fanden beim Betreten des Salonkubens die Großfürstin blutüberflutet liegen; dieselbe gab kaum mehr ein Lebenszeichen von sich. Man ließ den Zug nach Charlów zurückkehren, wo Universitätsprofessoren den Verband anlegten. Anfangs hegte man Hoffnung auf Rettung, doch verschied die Großfürstin in der Nacht zum 13. April.

Großbritannien.

Mit der Disziplin im englischen Heere ist es augenscheinlich sehr mißlich bestellt. Die Meutereien der Londoner Gardegrenadiere, der Artilleristen in Portsmouth und der Husaren einer dritten englischen Garnison datiren kaum ein Jahr her, und schon wird ein neuer ähnlicher Vorgang aus England gemeldet. Mannschaften der in Portsmouth stehenden 34. Batterie weigerten sich am

Sonnabend, zur Parade anzutreten, indem sie über zu vielen Dienst klagten. Der Oberst „überredete“ die Mannschaft endlich, anzutreten. Später wurden die ältesten Soldaten verhaftet, sie sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Mannigfaltiges.

Wie viel geprägtes Geld giebt es im deutschen Reich? Eine genaue Beantwortung dürfte überaus schwer halten, da der Verkehr der Baarmittel der einzelnen Länder unter einander sich nur schwer, theilweise garnicht kontrolliren läßt. Dagegen werden von Reichswegen genaue Listen darüber geführt, wie viel Münzen bis zu bestimmten Terminen ausgeprägt oder wieder eingezogen sind. Nach diesem jüngsten Ausweis der Hauptbuchhalterei des Reichs-Schatzamts waren nun bis Ende März 1891 (abzüglich der eingezogenen Münzen) ausgeprägt an Goldmünzen 2,558,766,820 Mark (für 2,028,178,660 Mark Doppelkronen, 502 928,120 Mark Kronen und 27,960,040 Mark halbe Kronen), an Silbermünzen (exklusive Thalerstücke) 452,232,705 Mark, an Nickelmünzen 47,278,204 Mark und an Kupfermünzen 11,463,297 Mark. Es waren somit bis Ende März 1891 in den fünf deutschen Münzstätten ausgeprägt im Ganzen für 3,069,741,026 Mark oder 3,7 Milliarden Münzen. Rechnet man noch die für ca. 45,000,000 M. in Umlauf befindlichen Thalerstücke, so ergibt sich eine Gesamtsumme der zum Umlauf bestimmten deutschen Münzen von 3,519,741,126 M. oder kurz drei und eine halbe Milliarde Mark. Wie viel davon in Deutschland kursirt und nicht an das Ausland abgegeben worden ist, läßt sich, wie schon oben angedeutet, schwer feststellen. Immerhin dürfte sich Import und Export von besonders Goldmünzen nach und aus Deutschland so ziemlich die Waage halten, so daß die zuletzt angegebene Zahl annähernd die Summe der in Deutschland kursirenden Münzen angiebt.

„Bin ich noch Oberst des Regiments?“

Zu den hervorragendsten Tugenden unseres Herrschers gehört auch seine Festigkeit, die sich von einem einmal gefaßten und für gut befundenen Beschluß nicht abbringen läßt. Nach beendeter Dienstleistung bei der 6. Kompagnie des 1. Garde-Regiments wurde unser Kaiser Kommandeur des Garde-Husaren-Regiments. Zu dieser Zeit bestand in Berlin ein Klub, welcher sich aus Mitgliedern unserer höchsten Aristokratie zusammensetzte, in dem aber ziemlich hoch gespielt wurde. Gar bald hatte Prinz Wilhelm in Erfahrung gebracht, daß auch ein großer Theil seiner Husarenoffiziere diesem Klub angehörte und daß mancher von ihnen recht bedeutende Summen im Spiel eingebüßt hatte. Kurz entschlossen erließ er einen Befehl, welcher seinen Offizieren gebot, aus dem Klub auszutreten. Unter den Mitgliedern desselben herrschte natürlich hierüber große Bestürzung, und es wurde vom Vorstande beschlossen, daß Prinz K. beim greisen Kaiser Wilhelm I. eine Audienz nachsuchen sollte, damit der Austrittsbefehl zurückgenommen würde. Wilhelm I. versprach auch in der Audienz dem Prinzen K., sein Möglichstes hierzu zu thun, und eruchte kurz darauf seinen Entschluß um Zurücknahme seiner Ordre. Dieser aber wollte hiervon nichts wissen, sondern blieb bei seinem einmal gefaßten Beschluß. „Majestät“ sagte er, „gestatten Sie mir eine Frage: „Bin ich noch Oberst des Regiments?“ — „Gewiß“, entgegnete der Kaiser. — „Dann gestatten mir Majestät, daß ich auch meinen Befehl, den ich für nothwendig erachte, aufrecht erhalte, oder daß ich meine Stellung hiermit wieder in die Hände Ew. Majestät zurückgebe.“ Dieses mannhafte Wort seines Enkels gefiel dem greisen Kaiser und rasch beauftragte er den Prinzen, indem er entgegnete: „Das geht nicht, einen fürsorglicheren Oberst könnten ja meine Husarenoffiziere gar nicht erhalten.“ Es blieb daher bei dem vom Prinzen ausgegebenen Befehl, und Prinz K. erhielt in seiner nächsten Audienz von Wilhelm I. den kurzen Bescheid: „Thut mir leid, ich kann aber nichts zur Zurücknahme des Befehls thun. Prinz Wilhelm hält denselben durchaus aufrecht.“

Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird **Holländ. Tabak 10** Bld. sco. 8 Mt. täglich bei **V. Becker in Seesen** a. Harz nachbestellt. (Notariell erwiesen).

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C M

B.I.G.

Anzeigen.

**Betrifft:
Invaliditäts- und Alters-
versicherung.**

Es ist zu meiner Kenntniss gekommen, daß besonders denjenigen Arbeitern, Arbeiterinnen und Diensthöfen, welche der Gemeinsamen Ortskrankenkasse Ahrensburg angehören, seitens der Arbeitgeber Marken in unzureichender Höhe in ihre Quittungsarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung eingeklebt werden.

Ich mache daher wiederholt darauf aufmerksam, daß den obengenannten männlichen Versicherten wöchentlich eine 24 Pf.-Marke und den vorgenannten weiblichen Versicherten wöchentlich eine 20 Pf.-Marke ohne Rücksicht auf ihren tatsächlichen Verdienst einzukleben ist. Arbeitgeber, die ihren Arbeitern Marken in unzureichender Höhe einkleben, werden mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. bestraft.

Ahrensburg, den 14. April 1891.
Der Amtsvorsteher.
J. B.:
Ahrens.

Holz-Auction.

Am Montag, 27. April 1891, Vormittags 10 Uhr, werden im Forstrevier Hagen Gehege Zuschlag folgende Holzeffecten, als:

- 53 Haufen Latten,
- 18 dto. Bohnenstangen,
- 17 dto. Langholz,
- 5 dto. Erbsenbusch

unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.

Versammlungsort: an der Brandstelle.

Ahrensburg, den 18. April 1891.
Ahrens,
Gutsinspector.

!! Delicatessen !!

- Lachs, marinirt in Dosen,
- Hummer, Kronen,
- Sardinen in Del ff.,
- Appetit-Sild,
- Anchovis, Christianer,
- Sardellen,
- Heringe, Holländer,
- Heringe, in Sauer,
- Schweizerkäse,
- Holländer Rahmkäse,
- Harzer Käse,
- Limburger,
- Hopfenkäse,
- Kräuterkäse,
- Burgkäse,
- Honig 2c. 2c.

empfehlen
Guido Schmidt.
Ahrensburg am Weinberg.

3 neue Lieder
weiche hervorragenden Erfolg haben.

Gambrius
heiteres Lied für Bariton mit Klavierbegleitung komponiert von **Geur. Kärstgen.**
Prachtvolle Ausstattung. Preis 60 Pfg.

Trinkspruch
heiteres Weinlied mit Klavierbegleitung komponiert von **Karl Dohm.**
Prachtvolle Ausstattung für Tenor oder Bariton 60 Pfg.

Grüß mir das blonde Kind am Rhein
für mittlere Stimme mit Klavierbegleitung komponiert von **Wilh. Geiser.**
Preis 60 Pfg.
P. J. Tonger in Köln a. Rh.

Rechnungs-Formulare

liefert in sauberster Ausführung prompt und billigt
E. Ziese's Buchdruckerei.

In Veranlassung des bevorstehenden Umbaus meines Ladens findet vom heutigen Tage bis zum 15. Mai d. J.

grosser Ausverkauf

statt. Für diesen Ausverkauf sind alle im Lager befindlichen Waaren bis auf's Alleräußerste in ihren Preisen herabgesetzt. Jedes Stück und jeder Artikel hat seinen festgesetzten Preis, von welchem nicht abgewichen werden kann.

Verkauf gegen Baarzahlung mit 10 pCt. Rabatt.

Folgende Artikel sind in besonders großen Quantitäten vorhanden:
Buckskin-Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Buckskin-Joppen, Westen und Hosen, baumwollene Herren- und Knaben-Anzüge, extra starke englische lederne Joppen, Westen und Hosen, Unterjacken, Unterhosen und -Hemden, wollene Kleiderstoffe, Cachemire, Cattune, Hemdentuche, Leinen, federdicke Inletstoffe, Bettbezüge, Schürzenstoffe, weiße und bunte Gardinen.

Fertige Herren-Hosen schon von 1 Mk. 80 Pf. an bis 18 Mk.
Meisdorf. F. Kröger.

H. Stamer,
Sattler und Tapezier,
Ahrensburg, Grosse Strasse,

empfiehlt sich zur Anfertigung von
Polster-Arbeiten aller Art.

Engl. Tüll-Gardinen

empfiehlt
in großer Auswahl
Ahrensburg. **P. Taddiken.**

„Der neue Reichstag“

von **Joseph Kürschner,**
432 Seiten kleinsten Formats in origineller Ausstattung, enthaltend die Portraits und Biographien der Mitglieder des neuen Reichstags, die einschlägigen Paragraphen der Reichsverfassung, Wahlgesetz für den deutschen Reichstag, Geschäftsordnung des Reichstags, statistische Zusammenstellungen über die Wahlen, die Fraktionsstellung, den Beruf, das Alter, die Religion u. s. w. der Reichstagsabgeordneten.

Preis nur 40 Pfennig.
Vorrätig in **E. Ziese's** Buchhandlung, Ahrensburg.
Gegen Einsendung von 50 Pf., auch in Briefmarken, versende das Buch überall hin franko.



Heinr. Westphal,
Schuhmachermeister,
Ahrensburg,
Manhagener Allee,

Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug

empfehlen sein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten
zu mäßigen Preisen.
Anfertigung nach Maas und Reparaturen schnell und billig.

Großes Parthien-Lager
von **August Mosehuus,** Ahrensburg.

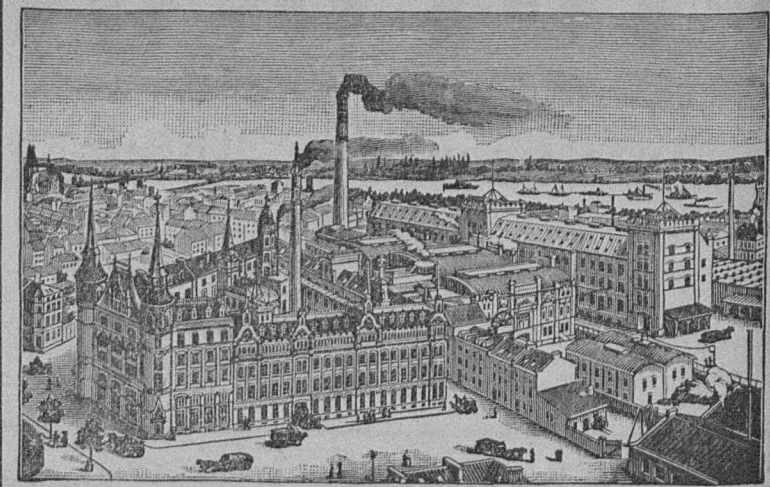
Empfehle als ganz besonders billig:
Fertige Kinder-Kleider in Tricot und Wollé in allen Größen vorrätig, von 2,50 Mk. an.
1 Parthie schwere Bettbezüge Meter 40 Pf.
1 Parthie fein reinf. Bettuchleinen, lischläfrig Meter 1,20 Mk., nischläfrig Meter 1,40 Mk.
Große Auswahl in Knaben-Anzügen.

Feld- und Garten-Sämereien,

nur in bekannten besten Qualitäten,
empfiehlt
Ahrensburg. **E. Pahl.**

Überall zu kaufen.

Der beste Kaffee-Ertrag: Anter-Cichorien von Dommerich & Co. in Naaburg, Budau.



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von Gebr. Stollwerck, Köln.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekräft mit 451 Arbeitsmaschinen.
Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.
Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck's Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.
48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.
Stollwerck's Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorrätig.

Selten günstige Gelegenheit!

Um zu räumen, offeriren billigt hochstämmige Obstbäume u. Zwergobst in größeren und kleineren Pflanzen. Um zu räumen, kleine Tannen 1 1/2-3 Fuß hoch, billigt. Haben auch noch einige hochstämmige Rosen abzugeben.
Nonne & Hoepker,
vorm. H. Minges.
Ahrensburg.

Landwirtschaftliche Maschinen

aller Art
empfiehlt
Ahrensburg **H. Peemöller.**

Am Freitag Morgen 8 Uhr

lasse ich in meinem Saale gutes gefundes Schweinefleisch verkaufen a Pfund 50 Pfg. und Carbonade 70 Pfg.
Ahrensburg. **W. Köppen.**

Das Reichsgesetz
betreffend die
**Invaliditäts- und Alters-
versicherung.**

Text-Ausgabe mit Anmerkungen von **E. v. Woedike,** Kaiserl. Geh. Ober-Referentengrath.
Preis 2 Mark.

Die wichtigen Bestimmungen u

des
**Invaliditäts- und Alters-
versicherungsgesetzes**
in Plakatform zusammengestellt von Stadtrath **Sieber** in Wandsbek.
Preis 15 Pf.
Vorrätig in
E. Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

Apothete in Ahrensburg

empfiehlt:
Sämmtliche Utensilien u. Apparate zur Krankenpflege, als:
Bruchbänder, Irrigatoren, Douchen, Milchpumpen, Nabelbinden, Gummi-, Gyps-, Leinen-, Flanell- 2c. 2c. Binden, Glas- u. Gummi-Spritzen, Inhalations-Apparate, Eisbeutel, Verbandstoffe, Pinsel, Beibringe 2c. 2c.

Großblumige Stiefmütterchen,

Bergknecht, blau u. weiß,
Silene, rothblühend,
empfiehlt
F. Leonhard, Gärtner.
Ahrensburg, Hamb. Chaussee.

Ein Wort an Alle,

die Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Polnisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen.
Gratis und franco zu beziehen durch die **Rosenthal'sche** Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Baumschule Hof Jäbrit

Zu der
sind zu billigen Preisen abzugeben:
Hochst. Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Pflaumenbäume, hochst. Stachelbeerbäumchen, Himbeer-, Johannisbeer- und Stachelbeer-Sträucher; niedrig veredelte Rosen in schönsten Sorten und schönblühende Sträucher jeder Art.
Aug. Runtzler.

Verkehrsnachrichten.

Hamburg, den 20. April.
Weizen fest. Angebots 122-125 Pf. Holsteiner zu Mk. 228-235, 124-129 Pf. Mecklenburger zu Mark 230-240, 122-128 Pf. Saaler zu Mk. 226-230.
Roggen fest. Angeboten Russischer zu Mk. 152-158, Amerikaner Western zu Mk. 198-206.
Gerste fest. Angeboten Schwarze Weizen zu Mk. — — —, Dänische zu Mk. — — —, Holsteinsche und Mecklenburger zu Mk. 160-165, Defterreichische zu Mk. 160-206. Saale zu Mk. 180-205.
Hafer fest. Holsteiner zu Mk. 165-168, Mecklenburger zu Mk. 170-180, Russischer zu Mk. 125-138.
Buchweizen. Französischer zu Mk. — — —, Holsteiner zu Mk. 168-172 zu notiren.
Erbsen, Futter- zu Mk. 160-165, Roggen zu Mk. 190-210 offerirt.
Mais, Amerikaner zu Mk. — — —, einquantin zu Mk. — — — angeboten.
Kaffee still, loco Mk. 63 Brief.
Leinöl still, loco Mk. 45 Br.
Petroleum still, loco Mk. 6,45 Br., per April Mk. 6,40 Br.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.
Nachdruck verboten!
23. April: Veränderlich, milde, mäßiger Wind. Strichweise Gewitter.
24.: Veränderlich, auffrischender Wind, milde Luft. Strichweise Gewitter.
25.: Erst vielfach bedeckt, dann sonnig warm, veränderlich. Strichweise Gewitter.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19